

Familien-Tisch-Gottesdienste

Einleitung:

Liebe Familien, dieses Jahr ist alles anderes. Durch die momentane Situation durch Covid 19 müssen wir leider die Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen ausfallen lassen. **Aber Ostern fällt nicht aus!**

Daher habe ich für Sie Tischgottesdienste erstellt, die Sie zu Hause mit Ihrer Familie feiern können.

Sie brauchen dafür nicht viel. Sie können sich viel Zeit für die Gottesdienste nehmen, oder Sie nutzen 10 Minuten aus Ihrem Familienalltag.

Ich gebe Ihnen Empfehlungen, wann Sie die Gottesdienste feiern können. Jedoch können Sie die Gottesdienste auch dann feiern, wenn Sie dafür Zeit haben.

Pro Gottesdienst sollte es eine Person sein, die vorliest. Sie können sich aber auch abwechseln.

Versuchen Sie es einfach.

Falls Sie eine Kerze haben, nehmen Sie diese bitte dazu. Diese soll ein Symbol für die Anwesenheit Jesu in Ihrer Mitte sein. Wenn Sie möchten, nehmen Sie sich eine Kinderbibel oder ein Gerät hinzu, auf dem Sie YouTube abspielen können und Sie als Familie alle etwas sehen können. Wofür Sie dieses Gerät brauchen, erkläre ich Ihnen im Ablauf. Sie können den Gottesdienst aber auch nur mit diesen Unterlagen feiern.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Osterzeit und wünsche Ihnen auch Kraft für die jetzige Zeit!

Ihre

Sarah Humberg

Pastoralassistentin

Tischgottesdienst am Gründonnerstag:

Mögliche Zeit: Vor dem gemeinsamen Abendessen.

Wenn Sie haben, nehmen Sie sich eine Kerze dazu. Stellen Sie die Kerze in Ihre Mitte und zünden Sie diese an. Sie soll zeigen, dass Jesus in ihrer Mitte ist.

Vorlesen: Am heutigen Tag erinnern wir uns daran, dass Jesus sich ein letztes Mal mit seinen Freunden zusammensetzt hat. Er wusste, er müsse sie bald verlassen. Und Jesus wusste, dass das für die Jünger nicht leicht werden würde. Deshalb hat sich Jesus etwas einfallen lassen. Ein Zeichen und ein Versprechen, dass Jesus immer bei seinen Freunden sein wird.

Er hat sich mit ihnen zusammengesetzt, so wie wir gerade, und er hat das Brot mit ihnen geteilt.

Jesus sagte: „Immer wenn ihr das Brot teilt und es isst, dann bin ich bei euch.“

Wir erinnern uns daran, denn dieses Versprechen hat Jesus auch uns gegeben.

Diese Freundschaft mit Jesus feiern wir heute!

Unserm Freund dürfen wir alles sagen! Deshalb können wir ihm sagen was uns schwer fällt, was uns auf dem Herzen liegt und unser Herz schwer macht.

Jeder für sich. Nach einer kurzen Zeit der Stille antworten wir alle:

Herr erbarme dich – Christus erbarme dich – Herr erbarme dich.

Anleitung: Nun wollen wir erfahren, was da beim letzten Abendmahl mit Jesus und seinen Jüngern war. Hierfür gibt es drei Varianten. Wählen sie die eine, die sie am besten finden für ihre Familie aus.

1. Variante: Die eigene Kinder Bibel: Markus 14,17-26 Das letzte Abendmahl
2. Variante: YouTube Link:
<https://www.youtube.com/watch?v=JRcYVLLi6iA&list=PLarPhgGhSYjAwfFSnB8zT7fblbeCZglY&index=45&t=0s>
3. Variante: Abgedruckter Text: Siehe Anhang

Anleitung: Nach der Bibelstelle gibt es nun die Möglichkeit, Bitten an Gott zu schicken.

Vorlesen: Lasst uns nun unsere Bitten miteinander teilen. Alle Bitten sind richtig und auch wichtig. Alle Bitten von Klein und Groß. Wofür wollen wir beten?

Hier ist nun die Möglichkeit die Bitten zu teilen.

Vorlesen: Diese Bitten wollen wir nun im **Vater unser** zu Gott schicken.

Anleitung: Das Gebet kann gemeinsam gesprochen werden oder sie folgen dem YouTube Link der sie zu einem Lied führt:

<https://www.youtube.com/watch?v=3JzyaqdVCxl>

Jetzt beten wir das Vater Unser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Vorlesen: Der Tischgottesdienst neigt sich dem Ende. Nun wollen wir uns gegenseitig segnen. Wir zeichnen uns gegenseitig ein Kreuz auf die Stirn. Wir Erwachsene den Kindern und wir Kinder den Erwachsenen. Dann die Kinder untereinander und die Erwachsenen untereinander.

Jetzt segnen wir uns

Vorlesen: Wir dürfen uns sicher sein, dass Gott bei uns ist. Auch in den schweren Zeiten. In der schwersten Zeit in seinem Leben hat Jesus nicht an sich selbst gedacht, sondern an seine Freunde.

Wenn wir jetzt zu Abend essen, dann laden wir Jesus in unsere Mitte ein. Wir lassen noch beim Abendessen die Kerze brennen.

Tischgottesdienst am Karfreitag.

Mögliche Zeit: Karfreitag 15 Uhr. Zu der Uhrzeit soll Jesus gestorben sein

Anleitung: Setzen Sie sich zusammen und zünden Sie wieder eine Kerze in Ihrer Mitte an. Erinnern Sie daran, dass Jesus bei uns ist.

Vorlesen: Im Frühling feiern wir Ostern. Ein Fest der Freude und des Lebens. Alles ist bunt und fröhlich. Aber damit wir Ostern feiern können, musste Jesus einen schweren Weg gehen. Jesus ist für Dich, für mich und für alle Menschen gestorben.

Wir gehen diesen Weg mit ihm!

Anleitung: Sie können nun die Karfreitagsgeschichte nachvollziehen. Hierfür gibt es wieder 3 Varianten:

1. Variante: Die eigenen Kinderbibel: Markus 15,21-41 Jesus stirbt /Kreuzigung
2. Variante: YouTube Link:
<https://www.youtube.com/watch?v=fWV5Ld1LLO0&list=PLarPhgGhSYjAwfFSnB8zT7fblbeCZglY&index=45>
3. Variante: Abgedruckter Text. Siehe Anhang

Vorlesen: Jesus ist gestorben. Wir wissen, dass es ein Happy End geben wird. Aber heute werden wir still. In Gedanken bleiben Wir bei Jesus.

Jesus ist gestorben, wir löschen nun die Kerze!

Vorlesen/Anleitung:

Der Karfreitag ist ein stiller Tag. Wir sollten die Traurigkeit, die dieser Tag mit sich bringt, zulassen. Aber wir sollten nicht vergessen, warum Jesus diesen Weg gegangen ist. Er ging ihn, weil er uns liebt! Und die Liebe ist eines der stärksten Gefühle, für die wir dankbar sein dürfen. Lasst uns diese Dankbarkeit mit in die Stille nehmen.

Für was sind wir dankbar? Nehmt diese Dankbarkeit mit in die Stille. Denn durch die Liebe und die Dankbarkeit bleibt es in uns hell.

Eine Zeit der Stille

Vorlesen:

Wir beenden diese Andacht im Zeichen des Kreuzes. Am Kreuz ist Jesus zwar gestorben, aber wir wissen, dass dies nicht das Ende ist. Wir wissen, dass er den Tod besiegen wird. Daher ist das Kreuz kein Symbol der Trauer, sondern ein Zeichen der Hoffnung. Deswegen beenden wir nun diese Andacht im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes (Kreuzzeichen)

Tischgottesdienst am Ostersonntag:

Mögliche Zeit Ostersonntag 9:30 Uhr

Anleitung: Versammeln Sie sich und stellen Sie die Kerze, die Sie auch bei den letzten Gottesdiensten bei sich hatten, in Ihre Mitte. Aber die Kerze ist noch aus.

Zwischen 9:30 und 9:45 werden in gesamt Geldern die Glocken läuten. Machen Sie ruhig die Fenster auf und lauschen Sie dem Klang. Es sind laute Glocken, die uns sagen: Jesus lebt!

Vorlesen: Die letzten Tage wurde es still. Wir wissen, dass Jesus gestorben ist. Aber wir wissen auch, dass er das für uns durchlebt und durchgemacht hat.

Denn nur dadurch, dass Jesus gestorben ist, konnte er auch von dem Tod wieder auferstehen. Dadurch hat er uns Hoffnung geschenkt.

Nun dürfen nämlich auch wir daran glauben, dass wir auch nach unserem Tod bei Gott weiterleben dürfen.

Gott hat durch die Auferstehung gezeigt, wie sehr er uns Menschen lieb hat. Und genau das feiern wir heute.

Jesus ist nun wieder in unserer Mitte und wird nie wieder weg gehen. Wir zünden unsere Kerze wieder an.

Anleitung: Nun folgt, in den bekannten 3 Varianten, die Geschichte vom Ostersonntag.

1. Variante: Die eigene Kinderbibel: Markus 16,1-20 Jesus lebt /Die Auferstehung
2. Variante: YouTube Link:
https://www.youtube.com/watch?v=_4RPiLGIAhQ&list=PLarPhgGhSYjAwtFSnB8zZT7fblbeCZglY&index=46
3. Variante: Abgedruckter Text, siehe Anhang

Vorlesen: Es ist ein Wunder. Ein Wunder, das so groß ist, dass wir es nicht immer ganz verstehen können. Aber wenn wir heute feiern, dann lassen wir uns auf die Freundschaft von Gott ein.

Durch die aktuelle Situation durch den Corona-Virus können wir leider nicht alle zusammen feiern. Aber das soll uns nicht daran hindern, uns zusammen zu freuen!

Und darum wollen wir das Vater unser nun beten. Und stellt euch vor, dass es heute auch ganz viele Menschen aus unserer Pfarrei und auf der ganzen Welt beten. Vielleicht nicht alle zur selben Zeit. Aber am Ende des Tages haben wir es alle zusammen gebetet.

Jetzt zusammen das Vater unser beten

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Anleitung: Einer aus der Familie, egal ob jung oder alt sollte nun das folgende Gebet vorlesen. Alle anderen sollen eingeladen werden, im Herzen mitzubeten.

Vorlesen: Guter Gott, wir haben uns heute daran erinnert, wie sehr du uns liebst. Selbst wenn wir traurig sind und wir Angst bekommen, lässt du uns nicht alleine.

Wir bitten dich, segne uns und alle Menschen die wir lieb haben.

Das bitten wir, durch Jesus Christus unseren Freund und Bruder. Amen.

Vorlesen: Wenn wir heute mit anderen Menschen telefonieren oder skypen oder über Whatsapp, Mail oder SMS schreiben, dann sollten wir mit dem vollen Wissen, wie viel Liebe dahinter steckt, wünschen:

Frohe Ostern!!! Jesus lebt!!

Zusatz: Traut ihr euch was? Dann geht doch mal raus, in den Garten, auf die Terrasse, auf den Balkon oder macht einfach das Fenster auf. Und dann ruft so laut ihr könnt:

Frohe Ostern!!!

Nachsatz: Liebe Familien, im Namen des gesamten Seelsorgeteams wünsche ich Ihnen frohe Ostern! Wir haben uns diese Tage alle anders vorgestellt. Aber manchmal muss man nun Sachen so nehmen wie sie sind. Ich denke, wir können es als Chance sehen, ganz neu Ostern zu erleben. In der Familie können wir uns ganz neu öffnen. Und zeigt uns nicht unsere Sehnsucht nach dem Alltag und nach unseren lieben Menschen, die wir gerade nicht persönlich sehen können, wie sehr wir sie verehren und lieben?

Diese Gefühle sollten wir nach Ostern mit in unseren Alltag nehmen. Wir sollten vieles nicht als selbstverständlich annehmen, sondern dankbar sein für diese Geschenke.

Wir sollten dankbar sein für die Liebe.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie diese Liebe spüren, dass sie Ihr Herz erwärmt und dass die Hoffnung nie verloren geht.

Denn: Jesus war tot und lebt wieder. Er ist ein Zeichen, dass die Hoffnung immer bleiben kann.

Frohe Ostern!

Ihre

Sarah Humberg

Pastoralassistentin

+

Anhang:

Gründonnerstag: Das letzte Abendmahl

Am Abend kam Jesus mit den zwölf Jüngern. Beim Essen erklärte er ihnen: »Ich versichere euch: Einer von euch, der jetzt mit mir isst, wird mich verraten!« Bestürzt fragte einer nach dem andern: »Du meinst doch nicht etwa mich?« Jesus antwortete: »Es ist einer von euch zwölf, der mit mir das Brot in die Schüssel getaucht hat. Der Menschensohn muss zwar sein Leben lassen, wie es in der Heiligen Schrift vorausgesagt ist; aber wehe dem, der ihn verrät! Dieser Mensch wäre besser nie geboren worden.« Während sie aßen, nahm Jesus ein Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot in Stücke und gab es ihnen mit den Worten: »Nehmt und esst! Das ist mein Leib.« Anschließend nahm er einen Becher Wein, dankte Gott und reichte ihn seinen Jüngern. Sie tranken alle daraus. Jesus sagte: »Das ist mein Blut, mit dem der neue Bund zwischen Gott und den Menschen besiegelt wird. Es wird zur Vergebung ihrer Sünden vergossen. Ich versichere euch: Von jetzt an werde ich keinen Wein mehr trinken, bis ich ihn wieder in Gottes Reich trinken werde.« Nachdem sie das Danklied gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg.

Karfreitag: Jesus wird gekreuzigt

Unterwegs begegnete ihnen Simon aus Kyrene, der Vater von Alexander und Rufus. Simon kam gerade von seinem Feld zurück. Die Soldaten zwangen ihn, das Kreuz zu tragen, an das Jesus gehängt werden sollte. Sie brachten Jesus nach Golgatha; das bedeutet »Schädelstätte«. Dort wollten die Soldaten ihm Wein mit Myrrhe geben. Aber Jesus trank nichts davon. Dann nagelten sie ihn an das Kreuz. Seine Kleider teilten sie unter sich auf und bestimmten durch das Los, was jeder bekommen sollte. Es war neun Uhr morgens, als sie ihn kreuzigten. Am Kreuz war ein Schild angebracht, auf dem man lesen konnte, weshalb man ihn verurteilt hatte. Darauf stand: »Der König der Juden!« Mit Jesus wurden zwei Verbrecher gekreuzigt, der eine rechts, der andere links von ihm. Die Leute, die am Kreuz vorübergingen, verspotteten ihn und schüttelten verächtlich den Kopf: »Ha! Den Tempel wolltest du abreißen und in drei Tagen wieder aufbauen! Dann rette dich doch selber und komm vom Kreuz herunter!« Auch die obersten Priester und die Schriftgelehrten verhöhnten Jesus: »Anderen hat er geholfen, aber sich selbst kann er nicht helfen. Dieser Christus, dieser König von Israel, soll er doch vom Kreuz heruntersteigen! Wenn wir das sehen, wollen wir an ihn glauben!« Ebenso beschimpften ihn die beiden Männer, die mit ihm gekreuzigt worden waren.

Am Mittag wurde es plötzlich im ganzen Land dunkel. Diese Finsternis dauerte drei Stunden. Gegen drei Uhr rief Jesus laut: »Eli, Eli, lema sabachtani?« Das heißt übersetzt: »Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?« Einige von den Umstehenden aber meinten: »Hört doch! Er ruft den Propheten Elia.« Einer von ihnen holte schnell einen Schwamm, tauchte ihn in Essigwasser und steckte ihn auf einen

Stab, um Jesus davon trinken zu lassen. »Wir wollen doch sehen, ob Elia kommt und ihn herunterholt!«, sagte er. Aber Jesus schrie laut auf und starb. Im selben Augenblick zerriss im Tempel der Vorhang vor dem Allerheiligsten von oben bis unten. Der römische Hauptmann, der gegenüber vom Kreuz stand, hatte mit angesehen, wie Jesus starb, und rief: »Dieser Mann ist wirklich Gottes Sohn gewesen!« Einige Frauen hatten das Geschehen aus der Ferne beobachtet. Unter ihnen waren Maria aus Magdala und Maria, die Mutter von Jakobus dem Jüngeren und von Joses, sowie Salome. Sie waren schon in Galiläa bei Jesus gewesen und hatten für ihn gesorgt. Zusammen mit vielen anderen Frauen waren sie mit Jesus nach Jerusalem gekommen.

Ostersonntag: Jesus lebt

Am Abend, als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala, Salome und Maria, die Mutter von Jakobus, wohlriechende Öle, um den Leichnam von Jesus zu salben. Früh am Sonntagmorgen, gerade als die Sonne aufging, kamen die Frauen damit zum Grab. Schon unterwegs hatten sie sich besorgt gefragt: »Wer wird uns nur den schweren Stein vor der Grabkammer beiseitewälzen?« Umso erstaunter waren sie, als sie merkten, dass der riesige Stein nicht mehr vor dem Grab lag. Sie betraten die Grabkammer, und da sahen sie auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der ein weißes Gewand trug. Die Frauen erschrecken sehr. Aber der Mann sagte zu ihnen: »Habt keine Angst! Ihr sucht Jesus aus Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist nicht mehr hier. Er ist auferstanden! Seht her, das ist die Stelle, wo man ihn hingelegt hatte. Und nun geht zu seinen Jüngern und zu Petrus und sagt ihnen, dass Jesus euch nach Galiläa vorausgehen wird. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch angekündigt hat.«

Da flohen die Frauen aus dem Grab und liefen davon. Angst und Schrecken hatte sie erfaßt. Sie redeten mit niemandem darüber, so entsetzt waren sie. Jesus war frühmorgens am ersten Tag der Woche von den Toten auferstanden und erschien zuerst Maria aus Magdala, die er von sieben Dämonen befreit hatte. Sie lief zu den Jüngern, die um Jesus trauerten und weinten, und berichtete ihnen: »Jesus lebt! Ich habe ihn gesehen!« Aber die Jünger glaubten ihr nicht. Danach erschien Jesus zwei von ihnen in einer anderen Gestalt, als sie unterwegs von Jerusalem aufs Land waren. Sie kehrten gleich nach Jerusalem zurück, um es den anderen zu berichten. Aber auch ihnen glaubten sie nicht.

Wenig später erschien Jesus den elf Jüngern, während sie gemeinsam aßen. Er wies sie zurecht, weil sie in ihrem Unglauben und Starrsinn nicht einmal denen glauben wollten, die ihn nach seiner Auferstehung gesehen hatten. Dann sagte er zu ihnen: »Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet allen Menschen die rettende Botschaft.